

Wir helfen in Afrika

Projektreise vom 05.-14. Oktober 2013
von Bärbel Niebling

Am 04. Oktober 2013 startete ich bereits zum 3. Mal nach Kenia, aber dieses Mal sollte es eine 10 tägige Reise werden zusammen mit Helmut. Mit ihm wollte ich die Projekte intensiver kennenlernen, von denen ich teilweise nur gehört und andere nur kurz gesehen hatte.

Helmut war schon eine Woche vor mir nach Mombasa gereist und hatte eine Menge erledigt bis ich schließlich dazu kam. Gut organisiert wurde ich direkt am Flughafen von Mr. Kennedy in Empfang genommen und er schleuste mich samt meinen vielen Gepäckstücken nach draußen zu Josef, unserem Taxifahrer und Vertrauensmann unseres Vereins vor Ort. Rasch war das größte Gepäckstück (Fahrrad) auf dem Dach befestigt und der Kofferraum gefüllt mit allen Taschen und Koffern dank der vielen helfenden Hände die immer schnell zur Stelle sind. Jetzt war ich in Afrika und ich freute mich auf eine erlebnisreiche, spannende Woche. Nach dem „Ankommen“ am Samstag war für Sonntag bereits ein Besuch in Philipps Dorf geplant. Dort soll ein Brunnen entstehen und auch schon längst fertig sein, aber irgendwie geht es nicht voran. Die „kleine Regenzeit“ machte uns leider einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, die Straßen dorthin waren unpassierbar und so mussten wir den Rest des Tages mit Nichtstun verbringen. Für wuselige Europäer schwer zu akzeptieren.

So legten wir am Montag mit unseren Besuchen los, die Sonne schien. Es konnte nichts mehr schiefgehen. Bis zum drauffolgenden Samstag war Helmut's Liste gefüllt mit vielen Notizen der einzelnen Projektbesuche. Alles in allem würde ich sagen, war es erfolgreich für unseren Verein. Es waren so schöne Begegnungen und ich konnte auch feststellen, dass diese Hilfe zur Selbsthilfe Früchte trägt. Ich denke da an diese junge Mutter mit ihren vielen Kindern. Ihr wurde von Pateneltern ein Grundstück gekauft. Sie hatte sich bereits 1200 Steine gekauft, verdient mit Wasser-schleppen für andere Dorfbewohner. Wahnsinn., Frauenpower hab ich gedacht. Wenn sie die nächsten 1000 Steine kaufen kann, beginnt der Hausbau, erzählte sie uns. Bei ihr werde ich sicherlich irgendwann wieder vorbei schauen.



1200 Steine in Eigenleistung



In der Kwale District-Augenklinik.
Dr. Helen und Team

Folgende Projekte haben wir besucht:

- **Consolata Kindergarten, wo schon das neue, fertiggestellte Schulgebäude besichtigt werden konnte. Gebraucht werden noch Tische und Bänke für den Klassenraum.**
- **Der Kwale District Eye Klinik in Ukunda konnten wir das Geld für 20 weitere Augenoperationen übergeben, somit wurden in diesem Jahr 50 OP's bezahlt.**
- **Mwagikwena Schule, Besprechung wegen Bau weiterer Toiletten.**
- **Ukunda Secondary Schule, die fleißig ihren Deutschunterricht fortführt und ich ein nettes Gespräch mit den Schülern und Schülerinnen führen konnte.**
- **Einkauf von 200 Schulheften und 300 Kugelschreibern (gespendet von Kolleginnen der Baumschule „Mein Garten“ und Freunden aus Eidengesäß).**
- **Krankenstation in Lunga Lunga, anlegen eines Dinkelversuchsfeldes und Besprechung wegen Anbau eines Geburtenraumes und einer Unterkunft für die Schwestern.**
- **Renata Schule und Oasis Schule in Mamba Village wo wir die Schulhefte, Kugelschreiber und jede Menge Kleidung abliefern konnten. Besichtigung des im Bau befindlichen neuen Schulgebäudes und Besprechung mit dem Schulleiter wegen Regenwasseranschluß zu den Wassertanks.**
- **Inbetriebnahme des Brunnens in der Mrima Schule zusammen mit Omari und die Übergabe eines Fahrrades an die Lehrerschaft.**
- **Besuch bei der Familie unseres Patenkindes Robert, die wir mit einem Lebensmittelpaket erfreut haben.**
- **Polytechnischule: Dort haben wir eine weitere Nähmaschine und Stoffe abgegeben.**
- **Besuch bei Dr. Jennifer in der Krankenstation Mamba. Übergabe von Brillen. Hier wird ein eigenes medizinisches Mikroskop benötigt.**
- **Besuch bei Father Pascal und die Besichtigung der Hühner- und Fischzucht.**



Übergabe eines instandgesetzten Brunnens nach 7 Jahren Stillstand!



Vorarbeiter gefragt!

Es war für mich eine sehr, sehr schöne, teilweise auch etwas anstrengende Zeit. Aber ich fühlte mich immer und überall herzlich willkommen. Bewundert habe ich in all den Tagen in Kenia die Energie von Helmut: Ohne ihn als treibende Kraft wäre sicherlich nicht ganz so viel umgesetzt worden. Eine Bereicherung vor Ort empfand ich Josef, diesen ruhigen und besonnenen Menschen, zwar manchmal auch etwas vergesslich, aber vielleicht lag es auch am Tempo, welches wir ihm vorgegeben haben. Sicherlich nicht immer leicht für ihn, wo doch in Afrika alles pole pole geht.

Vergessen haben wir aber alle drei, d.h. Josef, Helmut und auch ich unseren „Wassermann“ Omari. Er saß friedlich in der Renata Schule während wir noch Hausbesichtigung, Grundstücksbesichtigung usw. gemacht haben, bevor wir uns endlich auf den Rückweg begaben. 40 km Fahrt hatte es gedauert, bis uns auffiel, dass wir nur zu dritt im Auto saßen. Ach Du meine Güte, was nun. Zurück? Nein, dazu hatten wir keinen Nerv mehr. Zum Glück haben Handy's längst Afrika erobert. Geld für das Busticket von Omari konnte Josef per Handy überweisen und so musste sich unser guter Wassermann alleine auf den Rückweg machen. Für Helmut und mich war es der vorletzte Tag. Die Vorbereitungen für die Heimreise mussten gemacht und jede Menge Gepäckstücke verpackt und verstaut werden.

Ein letzter Schweißtreibender Aufwand für Helmut. Dann noch einen gemütlichen Sonntag am Strand im warmen Ozean, bevor es am Montag mitten in der Nacht Richtung Flughafen ging. Wären doch all die fleißigen Helfer am Flughafen Mombasa mit nach Frankfurt geflogen. Dort waren wir auf uns alleine gestellt. Naja, irgendwie hat es geklappt, 4 Gepäckwagen mit teils schweren Gepäckstücken nach draußen zu schaffen. Der Inhalt betrifft das Projekt „Jobbeschaffung“ und für die betroffenen Familien machen wir das gerne.

Mein Bericht ist zwar zu Ende, aber eines weiß ich, ich werde wieder mitkommen nach Afrika.

Wir helfen in Afrika, es lohnt sich !!!



Momente



Ich komme wieder!